

geehrt. Er erhielt das Goldene Stadtsiegel seiner Vaterstadt, mehr noch: den Kulturpreis der Stadt Würzburg und den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland.

Der Frankenbund verliert in Willi Greiner einen *Franken* echter Sinnesart, der schon in den zwanziger Jahren mit Dr. Peter Schneider, dem Begründer unseres Bun-

des, zusammenarbeitete. In den Bemühungen, in seinem Werk das *Fränkische* zu schildern, war sich unser Bundesfreund Willi Greiner mit den Zielen des Frankenbundes einig. Wir haben bei unserem Leid um seinen Tod dem Franken Willi Greiner für sein Schaffen und seine Haltung zu danken!

Dr. Hans Schneider, Seuffertstr. 7, 8700 Würzburg

Neues Domizil für die Bamberger Symphoniker dringend notwendig

Am 9. April 1986 fand die letzte Sitzung der Bundesleitung des Frankenbundes in Bamberg statt. Dabei wurde auch eingehend über die dringende Notwendigkeit, dem nunmehr 40 Jahre bestehenden Orchester der Bamberger Symphoniker einen adäquaten Konzertsaal zur Verfügung zu stellen, gesprochen.

Dem 1. Bundesvorsitzenden des Frankenbundes, Regierungspräsident Dr. Franz Vogt, macht die schlechte Unterbringung der Bamberger Symphoniker große Sorge. Deshalb hat er sich mit einem Schreiben an den Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. h. c. Franz Josef Strauß gewandt, mit der Bitte, das berechtigte Anliegen der Bamberger Symphoniker zu unterstützen.

„Würzburg, 17. April 1986

An den Bayerischen Ministerpräsidenten Herrn Dr. h. c. Franz Josef Strauß, Prinzregentenstraße 7, 8000 München 22

Sehr verehrter Herr Ministerpräsident!

Erlauben Sie, daß ich mich in meiner Eigenschaft als 1. Bundesvorsitzender des Frankenbundes in einer Angelegenheit an Sie persönlich wende, der ich eine gesamtfränkische Bedeutung beimesse: Dem nunmehr 40 Jahre bestehenden Orchester der Bamberger Symphoniker fehlt immer noch ein seinem hohen musikalischen Leistungsniveau adäquater Konzertsaal. Die ehemalige Dominikanerkirche in Bamberg konnte man zwar in den Jahren nach dem Kriegsende guten Gewissens akzeptieren, inzwischen haben sich jedoch die vielfältigen Fortschritte der Technik und die Hörerwartungen des Publikums so gewandelt,

daß eine Änderung der Situation not tut.

Ich erachte deshalb den Bau eines neuen, den musikalischen Spitzenleistungen des Orchesters entsprechenden Domizils nicht nur für einen dringlichen und gerechtfertigten Wunsch der Musiker und der musikinteressierten Bürger, sondern geradezu für eine Notwendigkeit, sollen der außerordentliche Ruf und die große musikalische Reputation einen weltweit anerkannten und geschätzten Ensembles nicht Schaden erleiden.

Ich kann es mir ersparen, Ihnen, sehr verehrter Herr Ministerpräsident, im einzelnen die hohe musikalische Qualität der Konzertaufführungen und das aus aller Welt dazu vernehmbare positive Echo zu schildern, weil Ihnen selbst dies alles hinlänglich bekannt ist. Nach meinen Informationen hat sich die Stadt Bamberg bisher vergeblich um eine staatliche Förderung ihres Bauprojektes bemüht, die ihr aufgezeigten Möglichkeiten sind für das geplante Vorhaben leider nicht ausreichend.

Namens des Frankenbundes, der sich ja die Betreuung und Förderung der kulturellen Anliegen Frankens zur Aufgabe gestellt hat, möchte ich Sie deshalb sehr herzlich bitten, bei der Behandlung des Projektes im Ministerrat eine Sonderfinanzierung zu ermöglichen. Ich weiß, daß man so etwas nur in Ausnahmefällen machen kann. Aber viele gute Gründe gerade für eine Ausnahme im vorliegenden Fall sind hier gegeben.

Mit sehr ergebenen Grüßen bin ich Ihr
Dr. Vogt”